



Karl-Heinz Petzke

Wenige Dressurreiter der Region sind konstant so erfolgreich, wie er. Im **DER REITER**-Fragebogen verrät der 51-Jährige mehr über sich.

Umgesattelt: Vor seiner Karriere als Berufsreiter war Karl-Heinz Petzke Maschinenbaumeister.

Zur Person: Karl-Heinz Petzke

Angesteckt vom großen Bruder

Karl-Heinz Petzke wurde 1960 im sächsischen Dohna geboren. Sein großer Bruder leitete einen Reiterhof - und so begann auch Karl-Heinz Petzke im Alter von sieben Jahren mit der Reiterei.

Nach der Schulzeit absolvierte er eine Ausbildung als Maschinenbauer und legte die Meisterprüfung ab. 1989 ging er als Reitlehrer nach Zwickau, 1994 absolvierte er eine Reitlehrerausbildung und arbeitete dann sechs Jahre als Dressurausbilder bei Klaus-Peter Mayr in Rothenburg. 2003 wechselte er nach Illertissen zu Peter Noe. Nach dessen Tod übernahm die Ulmer Zeitarbeit Verwaltungsgesellschaft mbH der Familie Zeller die Reitanlage und übertrug dem Dressurausbilder die Betriebsleitung.

Karl-Heinz Petzke wurde neun Mal sächsischer, einmal schwäbischer Meister. Er hat mehrfach erfolgreich am süddeutschen und am Bundeschampionat teilgenommen, errang Siege auf Weltcupturnieren und besitzt das Goldenen Reitabzeichen.

Der Erfolgsreiter erteilt weiterhin Reitunterricht: Nach Voranmeldung gibt er Dressurstunden für externe Reiter von E bis S. Im Frühjahr ist außerdem wieder ein Dressurlehrgang geplant.

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Pferd am meisten?

Charakter und Leistungsbereitschaft.

Welches Pferd hätten Sie gerne mal unter Ihrem Sattel?

Es gibt einige, die mich reizen würden ...

Schon mal an einem Pferd fast verzweifelt?

Verzweifelt ist das verkehrte Wort, aber bei manchen Pferden habe ich über gewisse Dinge und Verhaltensweisen mehr und länger nachdenken müssen.

Welchen Reiter würden Sie als Vorbild bezeichnen?

Udo Lange.

Ihr Lieblingsturnier?

Horka in Sachsen.

Wofür würden Sie Ihre Pferde auch mal in der Box stehen lassen?

Wenn ich merke, dass einige Dinge für das Pferd zu viel werden. Aber ganz in der Box stehen lassen würde ich ein Pferd nie - es braucht seine Bewegung.

Die unangenehme Seite des Reitsports?

Der große Zeitaufwand und die Geduld.

Ein Traum?

Ich würde gerne noch einmal ein talentiertes junges Pferd finden, das man bis zum Grand Prix ausbilden kann.

Angst?

Eine gewisse Vorsicht ist besser, als die Gesundheit von Reiter und Pferd aufs Spiel zu setzen.

Reiten bedeutet ...

... eine sehr große Verantwortung gegenüber den Pferden und deren Besitzern. Reiten ist mehr als ein Sport, Reiten ist Gefühl und Vertrauen. Reiten ist eine Lebenseinstellung, voller Faszination, Leidenschaft und Sehnsucht.

Einen guten Reiter erkennt man ...

am Gefühl, an der Ruhe, dem Umgang mit dem Pferd und der daraus resultierenden Ergebnissen.

Glück ist ...

wenn alle zufrieden und gesund sind gleich ob Reiter oder Pferd.

Drei Dinge, die Sie auf einer einsamen Insel mitnehmen würden?

Meine Kinder, meine Frau und unseren Hund Max.